

## **Maßnahmenempfehlung Lebensraumtyp 6510 – Flachland-Mähwiesen**

### **1. Grundbedingungen für die Ausbildung des Lebensraumtyps**

Der Lebensraumtyp umfasst Wiesen der planaren bis submontanen Stufe, die sich auf zumeist gut nährstoffversorgten, frischen und tiefgründigen Böden (Braunerden) mit lehmigem bis sandigem, mäßig humosem Substrat entwickeln. In den Flussauen finden sich auch feuchte bis wechselfeuchte Ausprägungen des LRT, die z. T. auch kurzzeitige Überflutung tolerieren.

Die charakteristische Artenkombination ist zumeist ein blütenbuntes Mosaik mit einem ausgewogenen Verhältnis zwischen Unter- und Obergräsern sowie charakteristischen Kräutern. Diese Wiesen lassen sich pflanzensoziologisch dem Verband des Arrhenatherion elatioris zuordnen. Je nach Standort können sich verschiedene Assoziationen ausbilden, welche eine breite standörtliche Amplitude widerspiegeln. Auf trockeneren, armen Standorten bilden sich Gesellschaften mit Rotem Straußgras (*Agrostis capillaris*) aus, auf gut nährstoffversorgten Böden im Tiefland solche mit Wiesen-Fuchsschwanz (*Alopecurus pratensis*).

Der Lebensraumtyp wird überwiegend durch regelmäßige Mahd genutzt oder gepflegt, allerdings ist in einigen Fällen auch eine Beweidung (ggf. mit Nachmahd) möglich (z. B. auf Rotstraußgras-Rotschwingelwiesen).

## 2. Standardpflege oder –bewirtschaftung

Vorschlag automatischer Maßnahmenzuordnung insbes. für neu erfasste Flächen:

SN-Code der Maßnahmen-Referenzliste	Bezeichnung Maßnahmereferenz
2.01.15.01	Mahd, Nachbeweidung möglich**
2.01.16.06	Keine Vorgabe zur Form der Mahd
2.01.22.03	2-schürig**
2.01.18.02	Frühester Nutzungstermin ab 1. Juni**
2.01.04	Hoch angesetzter Grasschnitt (i. d. R. $\geq 7$ cm)
2.01.19.03	N-Düngung maximal in Höhe des Entzugs*
2.01.20.03	Grunddüngung maximal in Höhe des Entzugs*
2.01.21.03	Keine Vorgabe zur Grünlandkalkung*
3.01.08	Nachsaat nur mit LRT-angepassten Saatgutmischungen
3.01.06	Keine Zufütterung bei Weidetieren
3.03.03	Kein Einsatz von Pflanzenschutzmitteln (ggf. <i>Ausnahmen erläutern</i> )

\* unter Berücksichtigung des Arbeitspapiers „Grundsätze für Maßnahmen zur Bewirtschaftung von Mageren Flachlandmähwiesen (LRT 6510) und Bergmähwiesen (LRT 6520)“; auf LRT-Flächen der mageren Ausprägung vorzugsweise keine Düngung!

\*\* Bei Einhaltung der spezifischen Vorgaben für eine ordnungsgemäße wasserwirtschaftliche Bewirtschaftung von Deichgrünland ist als Standardpflege des LRT 6510 auf Deichen auch eine überwiegende Beweidung mit Schafen, ein Pflegebeginn im letzten Maidrittel sowie eine (selten erforderliche) dreischürige Mahd möglich.

## 3. Maßnahmeregeln („Wenn-Dann-Maßnahmen“)

Bedingung/Voraussetzung	Bewertungsparameter*	Maßnahme mit SN-Code der Maßnahmen-Referenzliste
	Beeinträchtigungen durch <b>Eintrag anderer Stoffe/Müllablagerung</b>	Beseitigung von Ablagerungen (Schnittgut, Holz, Müll, Kirsungen etc.) (1.03)
	Beeinträchtigungen durch <b>Abbau/Materialentnahme</b>	Torfabbau/Materialentnahme einstellen (2.03.06.06)
	Beeinträchtigungen durch <b>intensive Störungen der Bodendecke durch Erdanrisse</b>	Einsatz bodenschonender Technik (2.01.09)
	Beeinträchtigungen durch <b>Veränderung der Bodenstruktur/des Bodenaufbaus (z. B. Bodenablagerungen)</b>	Beseitigung von Ablagerungen (Schnittgut, Holz, Müll, Kirsungen etc.) (1.03)
	Beeinträchtigungen durch <b>Bodenverdichtung</b>	Einsatz bodenschonender Technik (2.01.09)
	Beeinträchtigungen durch <b>Neophyten</b>	Beseitigung krautiger/grasartiger Konkurrenzpflanzen/Neophyten (1.02)
	Beeinträchtigungen durch <b>Nährstoffzeiger (z. B. <i>Urtica dioica</i>)</b>	Aushagerung (zeitweilig erhöhte Schnitthäufigkeit/Beweidungsintensität ohne Düngung) (2.01.05) Pferchen außerhalb der Fläche oder hangabwärts (2.01.02)
	Beeinträchtigungen durch <b>Verbuschung/Gehölzaufwuchs</b>	Gehölzentfernung einmalig/Rodung (1.01.01) Gehölzentfernung regelmäßig/Beseitigung von Neuaustrieb (1.01.02)

Bedingung/Voraussetzung	Bewertungsparameter*	Maßnahme mit SN-Code der Maßnahmen-Referenzliste
	Beeinträchtigungen durch <b>Aufforstung</b>	Gehölzentfernung einmalig/Rodung (1.01.01)
Mangelhafte Mahdgutberäumung	Beeinträchtigungen durch Pflegedefizite (z. B. <b>fehlende Mahdgutbeseitigung</b> )	Keine dauerhafte Mahdgutablagerung auf oder im Umfeld der Fläche (2.01.08)

\* ungünstig bewerteter Parameter bei Erfassung der Einzelfläche (Bewertung C, bei Beeinträchtigungen auch B); Erfassungsparameter **fett**

#### 4. Flächenspezifische Maßnahmen

Bedingung/Voraussetzung	Zu prüfende Maßnahme(n) (mit SN-Code der Maßnahmen-Referenzliste)	Hinweise
Beeinträchtigung durch intensive Nutzung angrenzender Flächen (z. B. durch Eintrag von Nährstoffen, PSM von Nachbarflächen in die LRT-Fläche infolge nicht fachgerechter Düngung bzw. Pflanzenschutzmitteleinsatz)	Anlage von Pufferstreifen/-flächen (1.08.07) Belassen von Brach- und Saumbereichen (2.01.01)	Düngung auf benachbarten Flächen fachgerecht, möglichst auf Minimum beschränken. Bei den Saumbereichen muss insbesondere auf das Vorkommen von Tierarten geachtet werden, ggf. sind Pflegearbeiten anzupassen (z. B. Herbstschnitt). Pufferstreifen als nicht oder nur extensiv bewirtschaftete Mäh- oder Streuwiesen o. ä. anlegen Breite streifenförmiger Saumbereiche je nach angrenzender Nutzung bzw. Eintragsrisiko zwischen 10 bis 50 m.
Intensive Nutzung durch zu häufige Schnittmaßnahmen/Mahd	Mahd ohne Nachbeweidung (2.01.15.02) Nutzungspause 6 bis 10 Wochen (2.01.16.03) 1- bis 2-schürig (2.01.22.02) Mahd, Nachbeweidung möglich (2.01.15.01) 1-schürig (2.01.22.01)	Erste Nutzung als Mahd, zweite nach angegebener Nutzungspause als Mahd oder Beweidung
Intensive, nicht LRT-angepasste Düngung und/oder Kalkung	Keine N-Düngung (2.01.19.01) Keine Grunddüngung (2.01.20.01) Keine Grünlandkalkung (2.01.21.01)	
Intensive Nutzung durch ungeeignete Beweidung, z. B. zu hohe Besatzdichte, zu lange Beweidungsdauer	Mahd, Nachbeweidung möglich (2.01.15.01) Anpassung der Besatzdichte ( <i>bitte erläutern</i> ) (2.01.03) Andere Beschränkung Weidevieh ( <i>bitte erläutern</i> ) (2.01.17.02) Pferchen außerhalb der Fläche oder hangabwärts (2.01.02)	Erläuterung zu 2.01.03: Angabe der angestrebten Besatzdichte; Erläuterung zu 2.01.17.02: vorzugsweise Verwendung von Schafen/Ziegen oder alternativ von Jungrindern oder kleinrahmigen Rinder- und Pferderassen Alternativ Beweidungszeitraum verkürzen (bei höherer Besatzdichte kurzer Weidegang) im Anschluss an die Beweidung Nachmahd
Auftreten von Vernässungsbereichen innerhalb des Wiesenkomplexes	Einsatz bodenschonender Technik (2.01.09)	Nassbereiche möglichst in Frostperioden oder bei Trockenheit (Sommermahd) mähen, z. B. mit Balkenmäher; Mahdregime an Pflegebedarf anpassen

Bedingung/Voraussetzung	Zu prüfende Maßnahme(n) (mit SN-Code der Maßnahmen-Referenzliste)	Hinweise
Vorkommen von Arten mit hoher Konkurrenzkraft, bspw. <i>Calamagrostis epigejos</i> oder <i>Lupinus polyphyllus</i>	Selektive Mahd (2.01.16.02) Aushagerung (zeitweilig erhöhte Schnitthäufigkeit/Beweidungsintensität ohne Düngung) (2.01.05)	wenn nötig auf Flächenteilen mit problematischen Arten 2- bis mehrschürige Mahd oder Mahd zu bestimmten Zeiten (z. B. vor Samenreife)
Regelmäßiges Vorkommen bodenbrütender Vogelarten	Frühester Nutzungstermin ab 1. Juli (2.01.18.04) Mahd ohne Nachbeweidung (2.01.15.02)	Abhängig von vorkommenden Bodenbrütern sind auch weitere Maßnahmen und/oder abweichende Terminvorgaben zu prüfen
Bei regelmäßigem Vorkommen des Wachtelkönigs ( <i>Crex crex</i> )	Frühester Nutzungstermin ab 1. September (2.01.18.07) oder bei Notwendigkeit 2-schüriger Mahd: Erster Nutzungstermin bis Ende Mai (2.01.18.01) Nutzungspause 11 bis 13 Wochen (2.01.16.04) Sonstige Pflegehinweise ( <i>bitte erläutern</i> ) (2.11)	Früher Nutzungstermin bei 2-schüriger Mahd, dann angegebene Nutzungspause einhalten. Erläuterung zu 2.11: Zweiter Nutzungstermin frühestens ab 1. September
Eine fortschreitende Vernässung im Zuge verlandender Gräben führt dazu, dass die Fläche nicht weiter gepflegt werden kann.	Lebensraumuntypische Vernässung reduzieren/einstellen (2.03.08.04)	Vernässung und drohender Verlust des LRT sind immer mit anderen Naturschutzziele und der Möglichkeit der Entwicklung von Ersatzflächen im Gebiet abzuwägen
Bei Vorkommen von besonders geschützten bzw. gefährdeten Pionierarten oder Rohbodenkeimern	Schaffung kleinflächiger vegetationsoffener Bereiche (2.01.11)	
LRT weist Übergänge zu Trockenrasen in steilerer Lage auf	Beweidung (2.01.15.03) Nur Schafe/Ziegen (2.01.17.01)	
LRT ist stark wüchsig und weist eine standortsuntypische, hohe Stetigkeit von Obergräsern auf („Fettwiese“) – z. T. verbunden mit Pflegedefiziten	Aushagerung (zeitweilig erhöhte Schnitthäufigkeit/Beweidungsintensität ohne Düngung) (2.01.05)	Die ersten 3-5 Jahre eine 2- bis 4-schürige Mahd ohne Grunddüngung oder N-Düngung
Bei Vorkommen naturschutzfachlich wertvoller, spätblühender Pflanzenarten	Erster Nutzungstermin bis Ende Mai (2.01.18.01) Nutzungspause 11 bis 13 Wochen (2.01.16.04) Belassen des Mahdgutes auf der Fläche für mehrere Tage (2.01.07)	Zweite Mahd auch später im Herbst möglich; kurzzeitiges Belassen des Mahdgutes auf der Fläche, um den Samenausfall zu gewährleisten (z. B. bei Heuwerbung)
Bei weitreichender Dominanz von großblättrigen Ampferarten ( <i>Rumex</i> ), ansonsten aber guter Artausstattung und hohem Potenzial; keine Gewässernähe	Beseitigung krautiger/grasartiger Konkurrenzpflanzen/Neophyten (1.02)	Nach Abstimmung mit UNB auch begrenzter Einsatz von Pflanzenschutzmitteln möglich
Vorkommen von störungsempfindlichen besonders geschützten bzw. gefährdeten Arten (z. B. Insekten), welche auf spezielle Strukturen oder Pflanzen angewiesen sind	Beachtung von Vorkommen gefährdeter Arten ( <i>bitte erläutern</i> ) (2.10) Belassen von Brach- und Saumbereichen (2.01.01) Staffelmahd ( <i>bitte erläutern</i> ) (2.01.16.01)	Erläuterung zu 2.10: relevante Arten sind zu benennen Saum- und Brachbereiche sollten periodisch alle 2-3 Jahre gemäht werden Erläuterung zu 2.01.16.01: Staffelmahd so führen, dass die Habitatansprüche der störungsempfindlichen Arten erfüllt werden
Bei Vorkommen von Nahrungspflanzen besonders geschützter bzw. gefährdeter Tierarten	Selektive Mahd ( <i>bitte erläutern</i> ) (2.01.16.02) Staffelmahd ( <i>bitte erläutern</i> )	Erläuterung zu 2.01.16.02: Art der Mahd beschreiben und Zielarten benennen

Bedingung/Voraussetzung	Zu prüfende Maßnahme(n) (mit SN-Code der Maßnahmen-Referenzliste)	Hinweise
	(2.01.16.01)	Erläuterung zu 2.01.16.01: Staffelmahd so führen, dass die Nahrungspflanzen dauerhaft und im nötigen Umfang auf der Fläche vorhanden sind
Vorkommen des LRT auf Deichen	Alternativ Mahd und/oder Beweidung (2.01.15.04) Nur Schafe/Ziegen (2.01.17.01) Keine Vorgabe zum frühesten Nutzungs-/Pflegetermin (2.01.18.09) Keine Vorgabe zur Form der Mahd (2.01.16.06)	Angepasste Beweidungsform mit Nachmahd soll auf Deichen als Standardpflege zugelassen werden, ebenso die Möglichkeit des (allerdings selten notwendigen) 3-schürigen Mähens
Vorkommen des LRT in klimatisch begünstigten Lagen	Frühester Nutzungstermin ab 15. Mai (2.01.18.13)	Angesichts des fortschreitenden Klimawandels, verbunden mit einer früheren phänologischen Entwicklung, aber auch aus anderen naturschutzfachlichen Erwägungen, kann eine erste Mahd in der 2. Maihälfte sinnvoll sein.

## 5. Hinweise zur Entwicklung neuer Lebensraumtyp-Flächen

- Ansaat geeigneter Saatgutmischungen auf baubedingt vegetationsarmen Böden (Deiche, Dämme, Böschungen)
- Aushagerung stark gedüngter oder verbrachter Glatthaferwiesen durch 2- bis 3-schürige Mahd zwischen Ende Mai und Oktober; Verzicht auf Düngung. Am besten geeignet auf verbrachten Standorten mit armer bis mittlerer Nährstoffversorgung.
- Insbesondere bei Böden mit hohem Nachlieferungsvermögen von Nährstoffen (z. B. Braunerden) muss ggf. ein Teil der charakteristischen Arten zusätzlich aktiv wieder angesiedelt werden (Mahdgutübertragung oder Saatgutmischungen).
- Zeitraum notwendiger Entwicklungsmaßnahmen erstreckt sich über mehrere Jahre.
- Neuentwicklung auf Ackerflächen durch gezieltes Ausbringen von Samen der lebensraumtypischen Pflanzenarten; Verwendung von autochthonem Saatgut, z. B. durch Mahdgutübertragung, danach gezielte Entwicklungspflege

### Weitere Hinweise:

Auf **Hochwasserschutzdeichen** finden sich Flächen des LRT 6510. Die gemäß der Vorgaben für eine ordnungsgemäße wasserwirtschaftliche Deichpflege praktizierte Deichpflege, z. B. in Form einer Beweidung mit Nachmahd, ist grundsätzlich in der Lage, den LRT 6510 im günstigen Erhaltungszustand zu sichern. Dabei sind einige von der üblichen Standardpflege oder -bewirtschaftung des LRT 6510 unter Punkt 2 abweichende Maßnahmen sinnvoll, damit LRT-Schutz und Hochwasserschutzfunktion in Einklang gebracht werden können:

- Möglichkeit der Beweidung mit Nachmahd (ggf. beschränkt auf Schafe und Ziegen),
- Möglichkeit des Mahd-/Weidebeginns bereits im letzten Maidrittel,
- Möglichkeit des seltenen 3-schürigen Mähens.

Zum **Schutz von Insekten und anderen Tierartengruppen** sollte bei der Festlegung flächenspezifischer Maßnahmen geprüft werden, ob die Maßnahmen Staffelmahd (2.01.16.01) (außer bei kleinen Flächen) und/oder Belassen von Brach- und Saumbereichen (2.01.01) umsetzbar sind. Diese Maßnahmen tragen zum Artenschutz bei und wirken den negativen Bestandsentwicklungen bei Insekten, aber auch allgemein von anderen Artengruppen entgegen und sind in vielen Fällen zumutbar. Eine naturschutzfachliche Pflege sollte insofern neben dem Vegetationstyp ebenfalls die charakteristische Fauna berücksichtigen, z. B. das Belassen kleiner, jährweise wechselnder ungenutzter Inseln oder Ränder sowie die Anwendung tierschonender Pflegeverfahren in Bezug auf Technik und Arbeitsabläufe.